

„Europa. Jetzt aber richtig!“

Zahlreiche Gäste begrüßte die stellvertretende Bürgermeisterin Hiltrud Schlierkamp am Montagabend zum Maiempfang. „Damit würdigen wir ganz besonders auch am heutigen Abend das Engagement der Arbeitnehmer-Vertreter.“ Hauptredner war im Alten Rathaus Norbert Sperling, der Vorsitzender des DGB im Kreis Recklinghausen ist. Bereits vor zwei Jahren war er in dieser Eigenschaft in Haltern am See.

In seiner Rede machte Norbert Sperling klar, dass Europa trotz der vorhandenen überbordenden Bürokratie und Regelungen ohne Alternative sei. Es Sorge für Frieden. Gleichzeitig müsse hier geregelt werden, dass die starke Jugendarbeitslosigkeit in einigen Ländern, die Mindestlöhne und auch die Besteuerung von international agierenden Großkonzernen festgeschrieben werden müsse.

Sperling rief ebenso dazu auf, dass die Wählerinnen und Wähler am 26. Mai eine demokratische Partei wählen sollten. Denn für ihn stehe fest, dass rechtspopulistischen Parteien die Demokratie und auch die EU schwächen wollten - letztlich mit dem Ziel, die Gemeinschaft zu zerschlagen. Sein Credo: „Wer in der Demokratie schläft, wacht in der Diktatur auf.“

Auf Deutschland bezogen verwies der Redner auf die Tatsache, dass Frauen seit 100 Jahren wählen dürfen. „Deshalb wird es Zeit, auch endlich den gleichen Lohn für gleiche Arbeit zu zahlen. „Das hängt einzig und allein vom politischen Willen ab.“ Ebenso müsse dafür gesorgt werden, dass diejenigen, die 40 und mehr Jahre gearbeitet haben, eine auskömmliche Rente bekämen. Sperling vertrat die Ansicht, dass Deutschland ein Lohndumpingland sei und verwehrte sich dagegen, dass alles der Markt regelt. „Denn der Markt regelt nicht, er lenkt.“

In ihren Begrüßungsworten wies Hiltrud Schlierkamp darauf hin, dass im Kreis Recklinghausen etwa 80.000 Menschen Mitglied einer Gewerkschaft sind. „Das sind also mehr als das Doppelte unserer Einwohnerzahl in Haltern am See. Daran wird deutlich, dass die gewerkschaftliche Bindung eine sehr große bei uns ist, die es nach meiner Einschätzung auch zu beachten gilt.“

Die stellvertretende Bürgermeisterin erwähnte positiv, die aktuelle Arbeitslosenquote von 3,5 Prozent die mit Abstand beste im Kreisgebiet ist und dass hier in den letzten Jahren eine Reihe von zusätzlichen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen geschaffen werden konnte.

Aber: „Wir sollten nicht die Augen vor den Themen verschließen, die ebenso noch weiter verbesserungsfähig sind. Wie zum Beispiel, der Punkt, noch mehr junge Menschen in den Arbeitsprozess zu integrieren. Gleiches gilt für diejenigen, die schon lange ohne Arbeit sind.“ Sie machte ebenso auf den immer deutlicher werdenden Fachkräftemangel aufmerksam.

Hiltrud Schlierkamp appellierte an alle Bürgerinnen und Bürger, sich an der Europawahl am 26. Mai zu beteiligen: Wir müssen es schaffen, möglichst viele Bürgerinnen und Bürger zu motivieren, eine auf dem Boden der Demokratie stehende Partei zu wählen. Denn es gilt zu verhindern, dass europafeindliche Strömungen immer mehr um sich greifen. Wir hier im Raum, das unterstelle ich gerne, sind uns einig darüber, dass die EU das beste Friedensprojekt der letzten sieben Jahrzehnte gewesen ist. Auch deshalb begrüße ich es sehr, dass der DGB für dieses Jahr das Motto ‚Europa. Jetzt aber richtig!‘ ausgegeben hat.“